

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 1111. Für den Vertrieb: für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 418.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 30 Pf., Anzeigen von auswärts 20 Pf. im Restumsatz. — Anzeigen-Rabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Postk.

Nr. 274.

Magdeburg, Freitag den 22. November 1918.

29. Jahrgang.

Wer fürchtet sich?

In einer Versammlung der Arbeiterräte Groß-Berlins hat am Dienstag der Vorsitzende des Volkstagesrats, Richard Müller, erklärt, der Weg zur konstituierenden Nationalversammlung gehe nur über seine Reichweite. Selbst Hugo Haase hat darauf beruhigend und vermittelnd geantwortet, es sei von der Konstituante nichts zu befürchten, denn sie werde eine sozialistische Mehrheit haben. Bis dahin seien aber noch viele technische Vorarbeiten zu leisten.

Der Gegenjah ist klar. Müller

fürchtet sich vor dem Volk,

und Haase fürchtet sich vor ihm nicht. Müller war Kandidat der Unabhängigen bei der letzten Reichstagswahl in Berlin I, er hat dort von 4746 abgegebenen Stimmen 513 auf sich vereinigt. Das hat ihn zu einem Gegner des allgemeinen, gleichen Wahlrechts gemacht, damit ist aber noch nicht bewiesen, daß das allgemeine, gleiche Wahlrecht falsch ist.

Haase rechnet mit einer sozialistischen Mehrheit in der konstituierenden Nationalversammlung. Diese Mehrheit ist natürlich nur möglich, wenn sich Sozialdemokraten und Unabhängige als ein geschlossenes Ganzes betrachten. Dann ist sie aber nicht nur möglich, sondern auch im höchsten Grade wahrscheinlich, wenn die Sozialdemokratischen Parteien das beinahe ausschließlich nicht durch falsche Hilge zum Scheitern geübert.

Haase sagt, zur Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung seien noch viele technische Vorbereitungen nötig. Auch das ist unzweifelhaft richtig. Aber der Eindruck darf nicht entstehen, als ob diese technischen Vorbereitungen nur ein Vorwand seien, um die Einberufung zu verzögern und zwischen Anhängern und Gegnern der Nationalversammlung ein Kompromiß zu suchen. Kompromisse sind ja im politischen Leben leider mitunter unvermeidlich. Es gibt aber Fragen, in denen es

nur ein Entweder-Oder

gibt, in denen jede Kompromißlust tödlich wirkt. Man kann für die Demokratie oder für die Sowjetverfassung sein, man kann aber die beiden nicht mit einem Sowohl-als-auch verbinden. Entweder man betrachtet die Arbeiter- und Soldatenräte als ein notwendiges Ueberleitungsorgan zur reinen Demokratie, oder man sieht in ihnen dauernde Einrichtungen, die den Zweck haben, die kapitalistische Gesellschaftsordnung in eine sozialistische umzuwandeln. Ohne ein klares Bekenntnis geht es hier nicht.

Haase bekennt sich zur konstituierenden Nationalversammlung, er und seine Anhänger müssen auch die logischen Konsequenzen aus diesem Bekenntnis ziehen. Kommt die Nationalversammlung, und sie kommt gewiß, sei es auch über Umwege, Hungersnot und blutige Wirren, dann müssen die sozialdemokratischen Parteien sich

ganz auf das eine Ziel

einstellen, bei diesen Wahlen zu siegen. Die Aussichten auf einen Wahlsieg werden aber in erheblichem Maße verschlechtert, wenn gewisse Sozialisten dem Volke sein unbegreifbares Recht verweigern und zeigen, daß sie die Urne der allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Volkswahlen fürchten wie der Teufel das Weihwasser.

In der Gegnerschaft gegen die Konstituante liegt zugleich das Bekenntnis der Gegner, daß sie bei den Wahlen nicht zu siegen hoffen. Man stelle sich diese Wahlen vor! Alle Männer und Frauen über 20 Jahre werden an ihnen teilnehmen, es wird jede Möglichkeit bestehen, sie bei unbeschränkter Meinungsfreiheit in Wort und Schrift über die Ziele der Parteien aufzuklären. Die Abstimmung wird aufs peinlichste geregelt sein, damit nichts Unrechtes unterläuft, und strenge Vorschriften werden das Wahlgeheimnis und damit die Wahlfreiheit sichern.

Wer solche Wahlen nicht will, weil er ein ihm ungewohntes Ergebnis voraussetzt, der gibt zu, daß er die Mehrheit des Volkes gegen sich

hat. Auf was stützt sich aber dann seine Macht sonst als auf die bloße Gewalt? Die ganze Berechnung derer um Richard Müller beruht darauf, daß man mit den Maschinen-gewehren, die man beim Zusammenbruch des Meeres in seinen Besitz gebracht hat, seinen Willen auch gegen den Mehrheitswillen des Volkes durchsetzen könne. Diese Rechnung ist falsch, denn zum Schluß liegt nicht die Mehrheit der Maschinen-gewehre, sondern die Mehrheit der denkenden Köpfe.

Es besteht gar kein Zweifel daran, daß die um Richard Müller das Volk glücklich machen möchten, und daß sie fest davon überzeugt sind, das richtige Mittel dazu in der Hand zu haben. Das Volk läßt sich aber nicht

gegen seinen Willen glücklich

machen. Auch die wohlmeinenden Versuche aufgeklärter Despoten, das Volk mit Gewalt glücklich zu machen, sind gescheitert. Für uns Sozialdemokraten muß es schon bei dem Grundjah bleiben, nicht nur alles für das Volk, sondern auch alles durch das Volk.

Die Reichsleitung hat sich klar und unzweideutig auf diesem Standpunkt gestellt. Sie hat mit Gelehrkraft verfügt, daß alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht zu erfolgen haben. Das Wahlrecht zu den Arbeiter- und Soldatenräten ist weder allgemein noch gleich noch geheim noch direkt. Die Arbeiter- und Soldatenräte werden sich weltgeschichtlichen Ruhm erwerben, wenn sie sich selbst nur als eine Hilfsorganisation unter den gegenwärtigen außerordentlichen Umständen betrachten und

der Demokratie die Bahn öffnen.

Dann werden wir auch die gegenwärtigen Mitglieder der Arbeiter- und Soldatenräte später in Stadt-, Staats- und Reichsparlament, in wichtigen Verwaltungsstellen wiederfinden. Würden aber die Arbeiter- und Soldatenräte es darauf anlegen, die Gewalt über das Volk zu usurpieren statt in die Hände des Volkes zurückzugeben und sie sich aus ihnen wieder zu holen, so müßte ihre Diktatur eines Tages mit einem vollkommenen Sturze enden.

Wir Sozialdemokraten können nur sagen: Wir haben das Urteil des Volkes nie gefürchtet und fürchten es heute weniger denn je. Wir sehnen den Tag herbei, an dem wir allen Männern und Frauen der deutschen Republik von unserer Tätigkeit Rechenschaft geben und sie bitten werden, uns die Macht zu erteilen, die wir brauchen, um die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung zu einer sozialistischen in die Wege zu leiten. Wir fürchten uns nicht vor dem Volke! —

Der Achtstundentag.

Wirtschaftlich unerfahrene Leute fordern, die jetzige Regierung solle sofort darangehen, in der gleichen Weise wie die Durchführung der politischen Demokratie auch die Sozialisierung der Wirtschaft durch Dekrete herbeizuführen. Mindestens die industriellen Großbetriebe müßten sofort in den Besitz der Allgemeinheit übergeführt werden. Die finanzielle Auseinandersetzung mit den bisherigen Eigentümern könne einstweilen verschoben werden.

Diesem sozialen Dilettanten tritt in der „Freiheit“, dem Berliner Organ der Unabhängigen, Karl Kautsky mit größter Schärfe und zwingenden Gründen entgegen:

In Bausch und Bogen alles für nationalisiert erklären und dann hinterdrein darangehen, die Bedingungen dafür zu schaffen, heißt das Pferd beim Schwanz aufzäumen, heißt ein Uebergangsstadium schaffen, in dem kapitalistische Produktion nicht mehr und sozialistische noch nicht möglich ist, ein Stadium, in dem eine rationelle Produktion überhaupt nicht möglich ist. Es heißt, vorübergehend die Produktion zum Stillstand bringen. Eine solche Art Sozialismus gerade jetzt im Moment der Demobilisierung durchzuführen oder auch nur fordern, hieße Deutschland in ein Zollhaus verwandeln.

Läßt sich also auf diese Weise nicht sozialisieren, so muß gleichwohl die demokratische Revolution notwendigerweise in eine soziale und sozialistische umschlagen, wenn daran, wie in unserem Falle, das Proletariat als ausschlaggebende Kraft beteiligt gewesen ist. Das Kabinett hat das auch vollkommen zutreffend erkannt und sofort eine Reihe sozialer Reformen verordnet. Dazu gehören die Aufhebung der Gesindeordnungen, der Ausnahme-gesetze gegen die Landarbeiter und die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Achtstundentags.

Noch bevor dieses Gesetz über den Achtstundentag herausgekommen ist, haben ihn, wetteifernd mit der Regierung, die Gewerkschaften durchgesetzt. Die Verhandlungen zwischen den Zentralverbänden und den maßgebenden Unternehmerorganisationen haben schon vor Ausbruch der Revolution begonnen. Jetzt liegt der Öffentlichkeit

vor, was die Gewerkschaftsführer mit Stinnes vereinbart haben. Wir haben das Abkommen schon veröffentlicht.

Man muß sagen, daß dieser Vertrag auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet eine ebensolche Umwälzung hervorbringt, wie sie die Revolution auf politischem Gebiet hervorgebracht hat.

Die Unternehmer und Unternehmerverbände erkennen unumjährt die Koalitionsfreiheit und die Gewerkschaften als berufene Arbeitervertretung an, verzichten auf jede weitere Förderung der gelben Werkvereine, bekennen sich rückhaltlos zu Arbeiterausschüssen, Schiedsgerichten und Tarifverträgen und führen im ganzen Bereich ihrer Verbreitung den allgemeinen Achtstundentag sofort durch.

Den Achtstundentag! Schon den Fünftundentag hat Karl Marx als den Sieg eines Prinzips gefeiert. Um wieviel mehr trifft diese Kennzeichnung für den Achtstundentag zu, für die Erfüllung der Forderung, für welche die Arbeiterklasse vor dem Kriege an jedem 1. Mai demonstriert hat. Für die Gesundheit, die allgemeine soziale Hebung und die geistige Weiterbildung jedes einzelnen Arbeiters und der gesamten proletarischen Klasse ist die Erbringung des Achtstundentags ein ungeheurer, gar nicht hoch genug zu veranschlagender Fortschritt.

Die ganze Größe des Umschwungs, der nötig war, um zu dieser Vereinbarung zu gelangen, wird durch die Namen veranschaulicht, welche diese Magna Charta der Arbeit unterschrieben haben. Die Entfernung der Gewerkschaften und des Achtstundentags von der paritätischen Arbeitsschlichtung und der konstitutionellen Fabrik ist unterzeichnet von Hugo Stinnes, von den Vertretern Krupp's, vom Vergrat Hillger für die ober-schlesischen Grubenherrn, von der Firma Siemens, einer Hauptfabrik der Gelben, von Rathenau und Deutsch für die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft usw. Anerkannt haben den Vertrag sämtliche Gelbenverbände, alle Metallindustriellen, die Textilbarone, die Bäckereien und Steindruckereien, die Gießereien der chemischen Industrie. Es dürfte schwerlich einen Betrieb in Deutschland geben, welcher sich dem moralischen Druck dieser Vereinbarungen entziehen kann.

Die Reichsregierung hat durch ihre Mitunterzeichnung des Vertrags seine hohe Bedeutung bekräftigt. Sie hat für seine weiteste Verbreitung im Innern und Ausland gesorgt, und die Leiter der Reichs-, Staats- und Gemeindebetriebe angewiesen, sich nach diesem Vertrag zu richten. Das geschlagene Deutschland kann nun auf die Friedenskonferenz auch mit einer Forderung treten, hinter der eine Macht steht: mit dem Verlangen nach internationaler Durchführung dieses Grundgesetzes der Arbeiterfreiheit. Lassen sich diese Gewerkschaftsgedanken auch international ausbreiten, dann ist für weiteren Fortschritt des sozialen Neubaus in Deutschland die Bahn frei. —

Flottenende.

Am letzten Montag hat die Auslieferung der deutschen Flotte an England begonnen. Die U-Boote in Staffeln, 50 moderne Zerstörer und 20 große Kriegsschiffe werden nach ihren Bestimmungen interniert. Das Parteiblatt für Wilhelmshaven, die „Norddeutsche Volkstimme“, sagt, daß an diesem Tag in manchem Deutschen und besonders in manchem Bewohner der Jadebucht das Gefühl aufgestiegen sei, daß viele Deutsche hätten, als Hannibal Nipper im Auftrag des deutschen Bundesrats die damalige deutsche Flotte meistbietend veräußerte. Aber andererseits seien gerade die Kriegsschiffe die herausfordernden Zeichen des deutschen Imperialismus gewesen. In der großdeutschen sozialistischen Republik sei ohnedies für sie kein Platz mehr. Die deutsche Kriegsflotte sei tot. Es lebe die deutsche Handelsflotte!

Um die deutsche Handelsflotte ist es leider im Augenblick auch nicht gut bestellt. Deutschlands Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen durch die Entente wird immer an die Voraussetzung geknüpft, daß wir die deutschen Schiffe der Handelsmarine der Entente in Charter geben, so daß diese mindestens bis zum Abschluß des endgültigen Friedens volle Gewalt auch über die deutsche Handelsflotte erhält. Die neue Volkregierung muß diesen gefährlichen Weg gehen. Es bleibt ihr keine andre Wahl.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 274.

Magdeburg, Freitag den 22. November 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 21. November 1918.

Auskunftsstellen.

Auskunft erhalten Zivilpersonen in den Diensträumen des Arbeiter- und Soldatenrats, Oranienstraße 10, Telefon 7710.

Militärpersonen erhalten Auskunft im Verwaltungsamt, Neue Ulrichstraße 2, Telefon über die Zentrale des Bezirkskommandos.

Durchreisende Militärpersonen erhalten Auskunft bei der Bahnhofs-Kommandantur des Hauptbahnhofes, Bahnhofsplatz 3.

An die Frauen Magdeburgs.

Die große Versammlung im „Fürstenhof“ am Montag Abend hat gezeigt, daß unter den Frauen ein starkes Bedürfnis nach politischer Aufklärung und Betätigung im sozialdemokratischen Sinne besteht. Den Rahmen für diese Betätigung finden sie im Sozialdemokratischen Verein Magdeburg. Anmeldungen werden im Parteisekretariat, Große Münzstraße 3, jederzeit entgegen genommen. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Pfennig, der monatliche Beitrag 30 Pfennig.

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung im nächsten Jahre können auch die Frauen — zum erstenmal in Deutschland — das Wahlrecht ausüben. Bereitet euch zu diesem wichtigsten Staatsbürgerrecht vor, indem ihr bei der sozialdemokratischen Partei in Massen beitretet!

Der Sozialdemokratische Verein wird am Montag den 25. November im großen Saale des „Fürstenhofs“ seine erste Generalsversammlung während der Revolution abhalten. Die Wahl der Mitglieder des Exekutivauschusses und die Stellungnahme zu den Forderungen des Tages werden die Gegenstände der Verhandlungen bilden. Eine große Zahl neuer Mitglieder ist in den letzten Wochen der Partei beigetreten. Die Revolution hat die Weiber mächtig aufgestimmt. Alles ringt nach Klarheit. Die Partei hat nicht nur die Revolution zu organisieren, sie hat auch die Pflicht, das Volk über die Ziele und Wege der Sozialdemokratie aufzuklären.

Am Freitag. Am Mittwoch herrschte den ganzen Tag über ein Leben und Wirken auf dem Weiten Wege, wie es sonst nur in den ersten Tagen des verflohenen Krieges zu beobachten war. Die blühende zahlreicher Truppenkörper mitsamt der umfangreichen Vagage zeitigte Situationen von großer und bunter Lebhaftigkeit. In den späteren Nachmittagsstunden nahm der Menschenstrom, wohl auch infolge der geschlossenen Theater und Kinos, solche Dimensionen an, daß ein Durchkommen auf dem Weiten Wege nur mit Schwierigkeiten möglich war. Einen härteren Eindruck erregte das Eintreffen einer großen Anzahl von Soldaten schwerer Kavallerie, die hinter sich Langproben geschleppt, die zum Schutze gegen Fliegerbomben bunt ange-malt waren, herzo-gen. Die eingehenden Feldgrauen wurden von der Menge lebhaft begrüßt. Ein offenes Handelsgeschäft etablierte am hellen lichten Tage die noch jugendlichen Regimentskassen eines Wagonzugs in der Königstraße. Sie holten Vorübergehenden von dem Inhalt der Wagen Vorräte. Weile, Feldflaschen und andre militärische Gebrauchsgegenstände zu jedem annehmbaren Preise an. Sie meinten auf gewisse Vorbereitungen: „Der Krampf wird doch nicht mehr gebraucht.“ Die Soldaten bedenken nicht, daß sie mit solchem Treiben das Volk und die revolutionäre Sache schwer schädigen. Aber der Wagonzug eines 4½-jährigen Krieges hat ja eine ungeheure Verwirrung angerichtet.

Zu den Arbeiterratswahlen. Bei der Anmeldung der zum Arbeiterrat gewählten Vertreter wird vielfach verfaßt, die Adressen der gewählten Delegierten anzugeben. Der Exekutiv-ausschuss erachtet, die bisherigen Meldungen entsprechend zu vervollständigen und bei den noch eingehenden gleich die Adressen mit anzugeben.

Angestellte-Rat. Eine öffentliche Versammlung der Privatangestellten findet am Sonntag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, im „Jitrus“ statt.

Behörden, Vorsicht! Vom Arbeiter- und Soldatenrat wird uns geschrieben: Von unverantwortlicher Seite wird in Eingaben an Behörden der Name des Arbeiter- und Soldatenrats mißbraucht. Wir machen demgegenüber darauf aufmerksam, daß alle vom Arbeiter- und Soldatenrat ausgehenden Schreiben mit dem Stempel der zuständigen Dienststellen versehen sind. Besonders sei darauf hingewiesen, daß der Stempel des Exekutivauschusses in einer Rundung die Aufschrift „Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburg“ und im Mittelfeld die Bezeichnung „Exekutiv-Ausschuss“ trägt.

Liefert die Waffen ab! Der Arbeiter- und Soldatenrat gibt bekannt: Der Verkauf bewaffneter Waffenabfälle hat leider wenig Erfolg gehabt. Wir rufen deshalb an die Bevölkerung Magdeburgs nochmals die dringende Aufforderung, sämtliche Waffen und Munition, insbesondere auch die den Offizieren abgenommenen Gegenstände abzuliefern. Es ist uns bekannt, daß sich noch viele Waffen und Munition im Besitz der Bevölkerung befinden und hoffen bestimmt, daß wir nicht erst Haus zu Haus vornehmen müssen, um dieselben zuzubekommen. Es wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ablieferung keinerlei Strafe oder sonstige Unannehmlichkeiten zu erwarten haben.

Entgegennahme der Waffen auf jeder Wachtube der Kasernen. Mitarbeiter haben sich dem Exekutivratschluß des Arbeiter- und Soldatenrats in so großer Zahl zur Verfügung gestellt, daß es nicht möglich ist, jedem einzelnen zu antworten. Jeder einzelne mag aber überzeugt sein, daß auf ihn zurückgegriffen wird, sobald seine Arbeitskraft gebraucht wird.

Zur Entlassung von Fürsorgezöglingen. Uns wird geschrieben: Anträge auf Entlassung von Kindern, die auf Grund eines Gerichtsbeschlusses der Fürsorgeziehung überwiesen sind, müssen beim Landeshauptmann der Provinz Sachsen direkt gestellt werden. Ferner wird darauf ermahnt, daß die freiwilligen Hilfskräfte des Fürsorgeamtes hier bei ihren Hausbesuchen nicht durch ein ungebührliches Benehmen in ihrer selbstlosen Arbeit und zum Schaden der neuen Generation gehindert und gekränkt werden. Es besteht die Gewähr, daß jeder Fall eingehend geprüft und dementsprechend beschloffen wird.

Jugendbund freit. Heute, Donnerstag, Abend Vortrag für Mädchen. Thema: „Aufgaben der Ubergangswirtschaft zum Schutze der jüngeren Arbeiterinnen.“ Freitag: Viedervortrag für Jungen.

Matrosenversammlung. Die hiesigen in Magdeburg versammelten Matrosenvereine hielten am 18. November im Saale des „Diamantbräus“ eine gut besuchte Versammlung ab, die beschloffen hat, das Armeegeld in Höhe von 50 Mark nebst Anzug einzahl. Schutzeug auch für die Matrosenvereine zu fordern. In einer Neuwahl der Vertrauensleute wurden einstimmig gewählt als Vertrauensmann Matrose Franz Vange, dessen Stellvertreter Oberheizer Kandel. Ferner wurde eine Kommission gewählt, welche die Ansprüche der Matrosenvereine in ihren Garantien vertritt. Angehörige der Marine, welche noch irgendwelche Ansprüche an ihre Kommandos stellen haben, werden gebeten, ihre Ansprüche beim Schriftführer Schreiber Gast Schulze, Knochenhauerstr. 8 (beim Kamerad Vange), vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, geltend zu machen. Eile ist geboten, da die Kommission dieser Tage abgeht.

Die 18. monatliche Hausversammlung beginnt am Sonntag den 24. November. Sie dient zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Verwundeten in den Lazaretten Magdeburgs.

Zur Bekämpfung der Schleichhandelspreise bei Schuhwerk ist jetzt vorgeschrieben, daß bei bedarfsdeckender Ware beide Stiefel Herstellungsnr., Monat und Jahreszahl im Gelenk, die Angabe des Kleinverkaufspreises auf der vorderen Innenseite der Sohle mit etwa 1 Zentimeter großen Buchstaben tief und deutlich eingestempelt tragen müssen. Die Stempelung in der vorstehend angegebenen Weise hat mit Wirkung vom 15. November 1918 an zu erfolgen.

Gehten wurden am 18. d. M. aus einem verschlossenen Keller in der Kronprinzenstraße Installationsmaterial im Werte von mehreren tausend Mark; in der Nacht zum 19. aus einem verschlossenen Laden in der Hofpfortstraße ein Paar Damenkleidungsstücke, ein Paar Herrenstiefel, ein Paar Sandalenstücke, zwei Stücke Brandsohlen und Wascheleder; aus einer Werkstatt in der Ankerstraße etwa 80 Paar reparaturbedürftige Herren-, Damen- und Kinderstiefel sowie drei Stücke Sohlenleder; aus einem unverschlossenen Zimmer in der Nikolaistraße ein schwarzer Mastkaba und zwei Paar braune Damenschuhe, zwei gezeichnete Handbücher, eine Kasse, eine blaue Friesdecke und eine dunkelblau Flechte; aus einem Schrank in der Halberstädter Straße nach Betrümmern der Scheibe 2½ Meter blauer Stoff; aus verschlossenen Ställen im Lorenzweg, Schöpfweg und in der Nachtwaldstraße zwei Gänse, ein Schaf, sieben Hühner, ein Hahn und 18 Kaninchen; am 19. vormittags aus einem Hausflur in der Johannisbergstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf und nach unten gebogener Lenkstange; abends einem alten Mann in der Großen Marktstraße eine silberne Herrenremontuhr mit Goldband und goldener „M. K.“ gezeichneter Lauring; in der Nacht zum 20. aus einer Werkstube ein Paar lange Stiefel; aus einem Haus in der Agatenstraße sechs Fußabtreter, darunter eine dicke Kofsohede; aus einem verschlossenen Stall einer Gartenparzelle an der Rübecker Straße zehn Hühner und ein Kaninchen.

Theater, Konzerte etc.

Vorstellungen.

Ein Konzert veranstaltete am Sonntag Abend der Magdeburger Arbeiter-Sängerkorps unter Leitung seines Liedermeyers Fritz Müller in der „Stadtmission“. Wieder hielten sich andre berufliche Angelegenheiten zur Hälfte vom Konzert fern, so daß ich nur von der achten Nummer des Programms hören konnte. Doch kann ich berichten, daß der Gesamtindruck der Chorvorträge ein schöner, stimmungsreicher und harmonischer war und sich die alte Disziplin im Verein immer wieder in wohlwollender Form bemerkbar machte. Ich erinnere nur an den Matrosenchor und die prächtige Zugabe am Schluß des Konzerts. Zur Bereicherung des Programms hatten sich drei Damen in den Dienst der Sache gestellt, Fräulein Gertrud Krüger, Fräulein Margarete Frey und Fräulein Elisabeth Wälfinger, welche teils durch Klavier- und Geigenspiel, teils durch Gesangsduette und Soli das Publikum zu anhaltendem Beifall veranlaßten. Dieser zog wiederum eine Reihe von Zugaben nach sich. Einen Teil der Klavierbegleitungen hatte der Dirigent übernommen. Wie das Publikum erkennen ließ, hatte das Konzert recht anregend gewirkt, und es dürfte somit sein Zweck erreicht und die mühevollen Arbeit des Dirigenten und Sängerkorps in schönster Weise belohnt sein.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Heute Freitag: „Der Waffenschmied von Worms“. Sonnabend und Mittwoch: „Jugendkämpfe“. Sonntag: „Wilhelm Tell“. Montag: „Miguelito“. Dienstag: „Ein Sommerabend“. Stadttheater. Am Sonnabend kommt das berühmte Opernwerk „Der Schiffsjunge von der Gneisenau“ zur Aufführung. Günstig ist die Hauptrolle.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wangleben.

Versammlungen.

In starken Kundgebungen für die neue sozialdemokratische Regierung sowie gegen jeden Putschismus gestalteten sich die Versammlungen, die auf Veranlassung des Sozialdemokratischen Vereins in den letzten Tagen in Lemsdorf, Osterweddingen, Klein-Ottersleben und Seehausen stattfanden. Die bis auf den letzten Platz gefüllten Säle bezeugten das außerordentlich rege Interesse, das in der gesamten Bevölkerung vorhanden ist. Dieses Interesse kam auch nach den Referaten in den Ausführungen der bürgerlichen Redner zum lebendigen Ausdruck. Aus jedem Munde klang allerdings auch die bange Frage, ob es wohl möglich sein würde, dem beunruhigten Volk über die Hilfsmittel der nächsten Zeit hinwegzuhelfen und existenziellen Notlagen entgegenzuführen, aus jedem Munde aber auch die feste Entschlossenheit, unter allen Umständen mit der gegenwärtigen Regierung dafür zu arbeiten, daß die volle uneingeschränkte Demokratie zum Siege kommen müsse.

Weitere Versammlungen finden statt heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr in Wiedendorf bei Gahwitz Schöne; am Sonnabend den 23. November, Abends 8 Uhr, in Hordendorf bei Gahwitz Gort; am Sonntag den 24. November, nachmittags 3 Uhr für Wiedendorf und Sohlen bei Gahwitz Schiller in Sohlen; Abends 8 Uhr für Dödenorf bei Gahwitz Vahrenberg in Dödenorf; am Sonntag den 24. November, nachmittags 3 Uhr für Hainburg, Dargun und Wolmirsteden im „Prinzregent“ in Hainburg.

Obst- und Weinbau. (Eine Bäcker- und Metzger-Versammlung) fand am Sonntag statt. Dankerl als Vorsitzender des Bäcker- und Metzger-Ausschusses gab Bericht. Die Versammlung befaßt sich mit der obligatorischen Einführung für das Vieh, Obst- und Weinbau sollen in acht Bezirken geteilt werden und in jedem Bezirk sollen zwei Wochen sein. Die Bäckerei- und Metzger-Vereine sollen sich hierzu verpflichten und haben eine Schutzkarte zu beantragen.

Alle Bürger, die die ersten Wochen den Dienst freiwillig ausüben wollen, müssen sich bis spätestens Freitag Abend bei nachstehenden Personen gemeldet haben: August Niemann, Karl Thom, Otto Dankert, Gustav Priebe, Wilhelm Winder, Wilhelm Laß. Die am Montag Abend abgehaltene öffentliche Versammlung wählte in den Arbeiter- und Soldatenrat: von der alten Partei Andreas Niemann, Otto Dankert, Gustav Priebe, Karl Schröder, Paul Strumpf und Wilhelm Laß, von der Unabhängigen Partei wurde Robert Rogge gewählt. Genosse Gahn berichtete über die Verteilung der Lebensmittel. Reicher Beifall wurde ihm zuteil. Beschwerden wurden nicht vorgebracht.

Wahlkreis Zerichow 1 und 2.

Gracau-Preßer, 21. November. (Das neue Deutsch-land) lautete das Thema der öffentlichen Versammlung im „Lohnhaus“. Die Genossen Siehe und Bernice vom Arbeiter- und Soldatenrat als Referenten erzielten besten Beifall. Der Aufforderung zum Eintritt in den Sozialdemokratischen Verein wurde vielfach nachgegeben. Eine freiwillige Sammlung zur Stärkung des Wahlfonds brachte 32,30 Mark ein.

Möser, 21. November. (Der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat) hatte am Sonnabend im „Krug zum goldenen Kranz“ eine öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher Kabelle aus Burg über „Das alte und das neue Deutschland“ referierte. Der große Saal war überfüllt. Arbeiter- und Soldatenrat wurde durch den Vortrag von Kartoffeln und Brotgetreide. Arbeiter- und Soldatenrat wurde durch den Vortrag von Lebensmittelpflichtung in Möser.

Wahlkreis Oßersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Kreis-Lebensmittelpflichtung.

Um die Versorgung der Bevölkerung der Provinz Sachsen mit Lebensmitteln sicherzustellen und zu verhindern, daß Nahrungs-mittel der allgemeinen Bewirtschaftung entzogen werden, hat die vom Arbeiter- und Soldatenrat Magdeburg ins Leben gerufene Provinzial-Lebensmittelpflichtung zur Bildung von Lebensmittelpflichtungen in den einzelnen Kreisen angefordert. Die Kreis-Lebensmittelpflichtungen sollen die Versorgung ihres Kreises überwachen, und alle Wünsche und Beschwerden der Provinzialstelle unterbreiten. Die Schaffung dieser Kreis-Lebensmittelpflichtungen (Kreisräte) muß schnellst möglich erfolgen. Zu dem Zwecke müssen die Kreisräte der Städte Wernigerode, Döberitz und Osterleben mit den Landräten dieser Kreise in Verbindung treten. Schnelle Arbeit ist dringend geboten, damit auch in den Landkreisen endlich eine geregelte Lebensmittelverteilung durchgeführt wird. Die Landräte der drei Kreise haben sich bereit erklärt, alles zu tun, was zu einer Besserung führen kann. Anzuregen ist bei den Landräten auch eine Besprechung mit den Bürgermeistern und den Gemeindevorständen der größeren Orte, um ein gemeinsames Vorgehen im Interesse der Volksernährung herbeizuführen.

Die Adressen der Kreis-Lebensmittelpflichtungen sind der Provinzial-Lebensmittelpflichtung, Magdeburg, Oberpräsidium und dem Unterzeichneten mitzuteilen.

Halberstadt. Der Arbeiter- und Soldatenrat.

J. A.: Paul Weber.

Halberstadt, 21. November. (Einquartierung.) Wegen der beschleunigten Demobilisierung ist mit erheblicher Einquartierung zu rechnen. Ein Ansuchen der Quartiere wird sich voraussichtlich nicht immer durchführen lassen. Die Hausbesitzer und Mieter haben sich daher für die bisher übliche Zahl Soldaten einzurichten. Jeder Quartiergeber muß die ihm zugeordneten Mannschaften möglichst im eignen Hause unterbringen. Im übrigen ist Quartier nur gegen Abgabe des vom Magistrat ausgefertigten Quartierzettels zu gewähren. — Fleischverkauf. Fleisch und schieres Fleisch dürfen vom 23. November an von den Fleischereien nicht mehr herausgeschnitten und verkauft werden. Auch der Verkauf von Schafschmalz und von Büscheln wird verboten. Zur Abgabe darf nur noch Einheitsfleisch kommen. — Städtischer Holzverkauf. Es gelangen größere Mengen Holz zum Verkauf. Es ist gefast und geschast. Preis für 1 Zentner 6 Mark. Bundschiff kommt auf den Hausplatz 1 Zentner. Einmalige des Holzes bei der Firma Mehn, Gleimstr. 2, hat gegen Abgabe des Lieferzettels sofort zu erfolgen. — Der Sozialdemokratische Verein hat am Sonnabend den 23. November, Abends 8 Uhr, bei Magd. Volk-mann, Valenstraße, eine Mitgliederversammlung.

Halberstadt, 21. November. (In der Sitzung) des Arbeiterrats berichtete Dr. Erwin über die Lebensmittelversorgung. Oberbürgermeister und Landrat haben nachdrücklich versichert, daß sie alles tun werden, was zur Besserung der Lebensmittelversorgung führen kann. An den Bericht schloß sich eine äußerst rege Aussprache, in der die Befreiung der fleischlosen Wochen und die Herabsetzung der Lebensmittelpreise sowie eine bessere Versorgung mit Obst gefordert wurden. Ferner wurde eine stärkere Kontrolle der Wurfbereitung verlangt. Eine andere Regelung der Herstellung der Wurfschokolade in Aussicht gestellt werden. Ueber die vom Arbeiter- und Soldatenrat verlangte Einführung der stündlichen Arbeitszeit in allen Betrieben sprach Genosse Weber, der betonte, daß mit der Verkürzung der Arbeitszeit keine Verminderung des Lohnes erfolgen darf. Mit Rücksicht auf die Demobilisierung und die Lebensmittelversorgung wurde zunächst eine stündliche Arbeitszeit für das Arbeiterpersonal für durchführbar gehalten. Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion werden darüber noch gepflogen. Daß eine Herabsetzung des Eisenbahnpreises unter keinen Umständen eintrifft, darf und auch nicht erfolgen wird, wurde allgemein mit besonderem Nachdruck hervorgehoben.

Oßersleben, 21. November. (Eine öffentliche Versammlung) findet am 22. November bei Kullmann statt.

Osterwick, 21. November. (Mit dem Arbeiter- und Soldatenrat) fand eine erste dringliche Sitzung der städtischen Behörden statt. Betreffs Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises und der Befreiung des Geschäftsführerpostens mußte wegen Nichtbefreiung der Gewerkschaften Klage geführt werden. Um die zurückgehenden Heeresangehörigen vor Not zu schützen, wird beschlossen, ihnen in den ersten 14 Tagen eine Unterstützung aus städtischen Mitteln zu gewähren. Hierfür wurde vorläufig eine Summe von 30 000 Mark bewilligt. Als Arbeitslosenunterstützung werden der Tag 4 Mark, für Notstandsarbeiten 6 Mark festgesetzt. Als freiwillige Unterstützung der Stadt soll den verheirateten Kriegern für die ersten 2 Wochen ein Unterstützungszuschuß von 10 Mark und für die übrigen ein Betrag von 20 Mark gewährt werden, soweit die Unterstützungsbefreiung festgelegt wird. An den Bürgermeister wird auch das dringende Ersuchen gestellt, Kartoffeln zu beschaffen. Im Lebensmittelamt sollen neben drei Bürgermeistern auch drei Arbeitervertreter amtieren. Zur Befreiung von Arbeitslosen für Arbeiter soll zunächst eine Aufstellung zur Anmeldung erfolgen. Das zum Abschluß gelangende Bild soll gleichmäßig unter die Bevölkerung verteilt werden. Zur Verfügung des Arbeiterrats wurde Handchirurgen Dr. Seeger ernannt. Er wird ständig während der Dienststunden im Krankenhaus anwesend sein. Alle amtlichen Schriftstücke müssen vom Arbeiter- und Soldatenrat beglaubigt sein, da sie unter den neuen Verhältnissen nur

Halbjahres-Kurse

Bruck's

Handelsschule

Kaufmännischer Tages- u. Abend-Unterricht

Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Deutsch, Englisch und Französisch.

Direktion

Alfred Bruck Kaufmann und Handelslehrer
P. Kissinger akad. geb. Lehrer
Jenny Bruck wissensch. gepr. Lehrerin
Magdeburg, Wilhelmstrasse 1. Fernsprecher 1242.

2000

Jahres-Kurse

Bekanntmachung.

Auf die Festmarke A des Markenabschnittes für Oktober wird bei der Firma L. W. Lüder, Stephansbrücke 29, an die eingetragenen Kunden der Butterabgabestellen Nr. 48 und 62 in der Zeit vom 21. bis 23. November 1918 1 Kiste zum Preise von 50 Pfg. abgegeben.

Magdeburg, den 18. November 1918.

Der Arbeiter- und Die städtische Lebensmittelversorgung. Solbaterat. Hoffmann. Paul.

Bekanntmachung.

Infolge Wagenmangels sind die Eingänge in Britetts kurzzeit außerordentlich gering. Haushaltungen, welche auf Abschnitt 1 der Winterkohlenkarte und auf die Marken 1 bis 10 der Kohlenkarte für Einzelkauf Kohlen noch nicht erhalten haben, empfehlen wir daher, falls sie sofort Kohlen benötigen und sofern geeignete Defen vorhanden sind, an Stelle der Britetts Kohlen zu beziehen. Gasloks besitzt bei richtiger Verwendung eine höhere Heizkraft als Britetts und ist sowohl bei den Kohlenhändlern als auch bei den städtischen Gasanstalt gegen Abgabe der jeweilig zur Belieferung freigegebenen Marken erhältlich. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Umtausch der auf Abschnitt 1 noch nicht belieferten Winterkohlenkarten gegen Kohlenkarten für Einzelkauf in der Dreikohlenstelle (Magdalenenberg 2) während der Vormittagstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr jederzeit möglich ist.

Magdeburg, den 18. November 1918.

Der Arbeiter- und Die städtische Lebensmittelversorgung. Solbaterat. Hoffmann. Paul.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind von verschiedenen größeren Firmen entlassene Arbeitskräfte an anderen Firmen unter Umgehung des städtischen Arbeitsamtes zugelassen worden.

Da durch dieses Verfahren die Uebersicht über den Arbeitsmarkt unmöglich gemacht und die städtische Erwerbslosenfürsorge unnötig erschwert ist, wird die unmittelbare Ueberweisung von Arbeitskräften hiermit verboten.

Die Vermittlung findet nur durch das städtische Arbeitsamt statt. Alle Arbeitgeber, die mehr als 25 Arbeitskräfte in ihren Betrieben beschäftigen, sind verpflichtet:

1. Entlassung von mehr als 5 Personen dem städtischen Arbeitsamt sofort zu melden.
2. ihren Bedarf an Arbeitskräften umgehend beim städtischen Arbeitsamt anzufordern.

Sämtliche Arbeitgeber sind verpflichtet, die Zuweisungskarten des städtischen Arbeitsamtes sofort auszufüllen und an das städtische Arbeitsamt zurückzugeben.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat (Arbeitsamt). Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Bekanntmachung.

Die bisherigen hiesigen Facharbeitsnachweise des Buchdrucker-Gewerbes gelten bis auf weiteres als Zweigstelle des städtischen Arbeitsamtes und vermitteln vorläufig in den alten Vermittlungsräumen weiter.

Magdeburg, den 19. November 1918.

Der Magistrat. Der Arbeiter- und Solbaterat. gez. Dr. Wende, Stadtrat. gez. Wilhelm Berling.

Heißgetränk „Sichtöpfchen“

(Künstlicher alkoholfreier Punsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer. 2064 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Flaschen und Korbe mitbringen.

O. Siefertorn Nachf., Dreienbrezelstraße 12 a.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Montag den 25. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Fürstenhofs, Viktoriastr.

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Wahl der Exekutiv-Ausschuß-Mitglieder.
2. Die Forderungen des Tages.

Referent wird noch bekanntgegeben.
Alle Mitglieder sind hierdurch eingeladen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand. Witte maad, Vorsitzender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Sonntag, 23. November, abends 8 Uhr pünktlich

Bezirksversammlungen

für Magdeburg (innere Stadt, Werder u. Friedrichstadt) im Lokal von August Mollenhauer, Große Junferstraße 14, für Fernerstedter im Lokal von Eis, Alt-Fernerstedter 13, für Lemsdorfer im Lokal von J. Cassar, für Wilhelmstädter im Wilhelmstädter Hof, Welfort- und Annastraßen-Ecke, für Neue Neustadt im Lokal von Bierrotts, Fabrikantenstr. 5/6, für Alte Neustadt im Lokal von Karbo, Ottenbergstraße 13.

Sonntag den 24. November, nachmittags 4 Uhr für Groß-Osterleben und Benneckenbeck im Lokal des Witwe Strumpf.

Montag den 25. November, abends 7 Uhr für Gubenburg im Deutschen Hof, St.-Michael-Strasse 16, für Budau im Thaliasaal, Dorotheenstraße 14.

Sonntag den 30. November für Graean im Restaurant Sanssouci.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Die Revolution und die Gewerkschaften.
2. Stellungnahme zur Generalversammlung am 31. November 1918 im Zirkus.
3. Neuwahl der Bezirksleitung und Vorschläge zur Neuwahl der Ortsverwaltung und der Kartelldelegierten.

Wir bitten alle Mitglieder, an obigen Versammlungen ihres Bezirks teilzunehmen und für die Versammlungen zu agitieren.
Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg, Bureau: Knochenhauerufer 28

Am Sonntag den 23. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14

Außerordentl. Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Wahlen zum Arbeiterrat.
2. Die Durchführung des Achtstundentags.
3. Verbandsangelegenheiten.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Tagesordnung ist es notwendig, daß alle Mitglieder die Versammlung pünktlich besuchen. Besonders wünschenswert ist es, wenn die Arbeiterchaft der kleinen Betriebe, für welche unsere Organisation vollständig ist, erscheint.

Die Ortsverwaltung.

Wichtig! Kupferschmiede. Wichtig!

Sonntag den 24. November, vormittags 10 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Karl Koppelt, Ecke der Tischler- und Grünearmstraße 8386

Mitgliederversammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Kollegen ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Alle Mitglieder, deren Eltern sowie alle Freunde eines auf vernünftiger Grundlage durchgeführten, körperlich stärkenden

Volks-Sportes

die denselben durch Erwerb der Mitgliedschaft in unserm Verein unterstützen und fördern wollen, laden wir hiermit zu einer außerordentlich u. Generalversammlung am Sonntag den 23. v., 8 Uhr abends, im Wilhelmstädter (Südost) ein und erwarten wir eine allseitige, recht zahlreiche Beteiligung.

A. G. H. Siedler, den 20. November 1918.

F. C. Teutonia 1913, E. V. Der Vorstand. Der Spielplatzschuß. gez. Kinne.

Schlafzimmer, etc. Bett, Wohnzimm., hochleg. Bettst., Matratzen, Federbett, Kleiderkammer, Schreibtisch, 300 Mt., Kleiderkammer, Vertikof., Tisch u. Stoffsofa, Optische 25, kompl. Küche 185, Tischbenenne, Chaiselongue u. a. Möbel 3. v. Diele, Knochenhauerufer 85.

Grammophon mit Platten. Stammer, Prester 45.

Kunststofferei. Bernh. Herms 8116 Breitenweg 119 (seit 1890).

Courier-Eilboten. jekt Kaiserstraße 85 übernehmen alle Befragungen schnell und preiswert. 2898 Annahmestelle: Viktoriastr. 5 b. Hoffmann (Schokoladengeschäft).

Weiß-Japan-Emaille. prima Qualität, 10. 14 Mt. Horn, Musche, Wilhelmstr. 11

Malerarbeiten. empfiehlt Rich. Henschel, 274 Kl. Storchstr. 8.

1 Waschmaschine, Fabr. John 1 Fahrrad, prima Gummi 1 echtes Grammophon, 20 Pl. Gr. Driesdorfer Str. 8, 1 Tr. 1.

Noch ist Möbes, Tischlerbrücke 29, auf der Höhe!

Dort bekommen Sie alles und kaufen am billigsten: Herren- u. Kinderkleider, Pelzwaren, Möbel, Musikinstrumente all. Art, Pianof., Goldwaren, Uhren und Brillanten.

Unentbehrlich. f. Landwirtschaft, Industrie, Spezialfabrikation in 1a. Arbeiter-Schulden, Strohkörben und Kleistern. Prompteste Lieferung jeder Menge Hermann Israel, 3001 Schenkenborfstraße 8.

Herren- und Knaben-Anzüge. 2958 Paletots noch aus guten Stoffen zu soliden Preisen. Sieverlings Elagengeschäft, Jakobstraße 17.

Strohblende u. Kopflinien. empfiehlt preiswert 3169 Julius Wolff, Fernspr. 839, Magdeburg, Kronprinzenstr. 4.

Umzüge. Fuhren aller Art. Gebäuderäumung, ein- und zweipännig, übernehmen sofort. Blase Radler, Schneefeldstr. 8, Telefon 5250 und 2476.

Altpapier. Alte Skripturen, Zeitschriften, Bücher, Alen usw. unter der Garantie des Einkaufens jedes Quantum auch Ladungen laufe zu höchsten Preisen Taubmann, Gr. Storchstr. 6, Telefon 8021.

Wir offerieren: 2979

Obstbäume. Beersträucher, Rosen, Biersträucher in parker Ware, auch in größeren Posten zu liefern. F. W. Gübner & Co. G. m. b. H. Königshorner Straße 9 a. Baumstraße Gäßler Weg.

Obstbäume. Stachel- u. Johannisbeersträucher, Ahorn- u. Buchenpflanzen empfiehlt O. Enders, Braunschweiger Straße 26.

Gartenlaube u. Sträucher billig zu verkaufen. Näheres bei Rütfa, Friedenstraße 1. 8309

Schweizer Ziegenböcke. über weiß, hornl., langhaar. Saanenrasse, kräft. Tiere, v. best. Milchreich. Frisch abbl. steh. 1 Deckbock. Siewert, Wilhelmstr. 47

Brennholz. 3 Mark, gehakt 4 Mark. Brennholz, Bretter und Latten verkauft H. Böhm, Magdeburger Straße 67. 8156

Brennholz. 3 Mark, gehakt 4 Mark. Brennholz, Bretter und Latten verkauft F. Henkel, Lüneburger Straße 85. Teleph. 7899.

Als Kohlenersatz empfehlen wir fuhrerweisse frei Haus oder in einzelnen Zentnern ab Lager

Brenntorf. und werden geschälte Aufträge prompt erledigt. Gebr. Klepp Nachf. G. m. b. H. Lagerplatz Magdeburger Str. 6a Fernsprecher 192

Magdeburger Kohlenhof. G. m. b. H. Lagerplatz Karldorf, Str. 6. Fernsprecher 129

Schulze & Scharrer. G. m. b. H. 8177 Lagerplatz Mu der Elbe 12 Fernsprecher 1128.

Neu eingetroffen ein Posten feidene Schokblusen, Röcke, Kostüme, Mäntel, Pelzartikel usw. u. preisw. zu verkaufen. Gelegenheitskaufgeschäft Becker, Johannisstraße 7.

Kaufe Pumpen, Saugen, Mästen von Händen und Privat. Paul Tarnowski, Magdeburg, Charlottenstraße 14. 8200 Telephon 4886.

Arbeitsmarkt. Arb. Mädchen gesucht. Gesellschaftsband „Goyen-garten“, Pölsingerstraße 5b. Suche sofort und spät. Mädchen für einzelne Leute hier u. Ausland. Elise Gant, gemerbsmäßige Stellenvermittlerin, Wallstr. 1a.

sauberes Hausmädchen. gesucht Wilhelm-Raabe-Str. 9, 11. Geübte Maschinenkopferinnen. heißt ein Sackgeschäft Halberstädter Straße Nr. 129 a/b.

Washfrau. gesucht. Becker, Goethestr. 35, 6 Tr., 2. Eingang. 8218

älteres Dienstmädchen. eventuell unabhängige Kriegswitwe, welche mit häuslichen Hausarbeiten sowie Melken vertraut ist. Offerten oder persönl. Vorst. an Frau Marie Dießing, Dießinghof bei Laburg. 8206

Ein besseres, sauberes Mädchen gesucht. Brennecke, Westendstr. 44.

Geübte Backerin. zum sofortigen Eintritt gesucht. Schreiber & Co., Bahnhofsstr. 16.

Hand- und Maschinen-Näherrinnen. 8292 sucht Gode, Jakobstraße 37.

Kaufmann. (Kriegsteilnehmer) 28 Jahre alt. sucht selbständigen Posten. Off. unt. B 8306 a. d. Exp. d. „Blitz“.

Uhrmacher. werb. sof. od. auch spät. eingestellt. H. Krell, Breitenweg 35.

Licht. Schneider. auf Großstück finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. 8338 Carl Graball Alte Ulrichstraße 15.

Tüchtige Schneider. für Maßarbeit werden sofort eingestellt bei 8218 Gustav Ramelow, Stendal.

Schuhmacher. für Reparatur und Kaufbüchse gesucht. Walter Kuntze, Breitweg 14.

Schuhmachergesellen. auf neue Arbeit gesucht, auch können selbstig auf orthopädische Arbeiten ausbilden. 8287 Grundmann, Berliner Str. Nr. 15.

Schuhmachergeselle. gesucht Schneefeldstr. 29. 8280

3 Schuhmachergesellen. gesucht. Gschäler, 8314 Kaiser-Wilhelm-Straße 15.

Schuhmachergesellen. werden sofort eingestellt bei hoch. Lohn u. dauernder Beschäftigung. Heine (Klepp Nachf.) 8217

Tüchtige Bildler. perferkt in Drehtromm und Gleichstrom, für dauernde Beschäftigung gef. G. Fleischhauer, Jugendamt-Bureau, Utheil Gäßler, Magdeburg, Königstraße 68.

Tüchtiger, erfahrener Maschinist und Feiler für Lokomobile (Wolf) gesucht. Julius Grosse, Dichtersleben a. d. Bode.

Tüchtiger Rammerwärter. sofort gesucht. Julius Grosse, Schwefelsäurefabrik, 8224 Dichtersleben a. d. Bode.

Glaser sucht. Karl Richter, Zudenburger Straße Nr. 14. 8290

Sofort gesucht tücht. Mechaniker welche sich im Bau von künstlichen Gliedern betätigen wollen. Bleicher, Tischlerbrücke 3. 8318

Suche sofort für Dampfsslug 1 Pflugmann 1 Maschinisten. Karl Lacke, 8225 Gr. Driesdorfer Straße 212/13, Weinungen am Sonntag.

Dampfsslugmaschinisten. oder solche, die angeleitet werden, sofort gesucht. L. u. d. e. k. e., 8282 Langenweddingen.

Kriegsbeschädigter Schneider oder Schlosser der selbständig nach Zeichnung Eisen- und Mechanikarbeiten anfertigen kann, sowie mehrere ältere Bauhandwerker, Tischlermeister u. Klempnermeister. Stiglar, Eisenbau-Anstalt, Friedrichshof, Driesdorfer Weg 2 b. Stadt Laburg.

Facharbeiter. Mehrere tüchtige Automobil-Monteur und Maschinen-schlosser, 1 Schmied, 1 Stellmacher für Automobile für sofort gesucht. Es werden nur selbständig. Kräfte eingestellt. Audiwerke 8060 Altteichengasse, Zweigniederlass. Magdeburg, Königstraße 19.

Automobilschlosser 1 Schmied stellen ein. 8220 Werkzeuge A. G. Sobepfortstr. 46.

Schmiedegeselle u. Schmied. Stellmacher selbst gesucht. H. K. Kistalplatz 4, Zeigemann.

Zimmerleute für dauernde Arbeit gesucht. 3151 Heinrich Gode, Augustastr. 40.

Stellmacher stellen ein. 8288 Schuberth & Hohgrabe, Ambrosiusplatz 4.

Bautischler auf sofort gesucht. 8221 Albert Ritzeroth & Co.

Maurer, Arbeiter Steinseher und Zimmerleute stellt ein. P. Müller, Schützenstr. 22.

Maurer u. Bauarbeiter Magdeburger Bau- und Credit-Bank, Kaiserstr. 83.

Bauarbeiter wird noch eingestellt. Franz Damer, Baugeschäft, Sandtorstraße 47.

Maurer, Sanftlitharbeiter, auch Umlauber, sofort gesucht. 2700 Robert Grastor, G. m. b. H., Bankelle Poststraße.

Bauarbeiter, Maurer, Einschaler, Zimmerer für Baustellen hier und Umgegend sofort gesucht. 8245 Cemenbau A.-G., Beaumontstr. 16

Maurer Erd- und Bauarbeiter sucht 2917 Gustav Stieger, Aguckenstraße 11/12.

Steinseher und Arbeiter. Fr. Hoppe, Alt-Salze 85.

Stützegeht Barry I. Station. (Eisen), sucht zum sofortigen Eintritt einen ledigen, älteren, ruhigen Viehhüter und guten Metzger für 20 Ritz mit Kälberaufzucht. Ferner geeignete Person, zum Füttern und Pflegen von 25 Zuchtschweinen, diversen Säugern und Ferkeln. 8229

Mischträger. in Tagelohn oder höherem Marklohn gesucht von Otto Franz Nachf. Wohnung abends 8 bis 7 Uhr Lorenzweg 5. 8132

Jüngerer Arbeitsnachweiser. sofort gesucht. 287 Carl Rabe, Wölfefer, 12a Eingang Hülshausen.

Suche zu Oflern einen Lehr-ling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. Hermann Braun jun., Eisenhandlung, 8148 Magdeburg-Budau.

Malerlehrling. Otto Siekmann, Spielgartenstraße 50. 8319

Moderne Pelze

großes Lager 2059

Garnituren, Stolas Kragen und Muffen

in allen Gattungen und guter Verarbeitung
in einfacher wie eleganter Ausführung
zu bekannt soliden Preisen.

Sieverlings

Etagengeschäft,
Jakobstraße Nr. 17.

Kammer-Lichtspiele

Panorama

Ab Freitag den 22. November:

Das Geheimnis im Steinbruch

Sensationaldrama in 4 Akten
nach dem berühmten Roman von
George D'Annunzio
Im Steinbruch

Die blonden Mädels vom Lindenhof

reizendes Lustspiel in 3 Akten

Stürme des Lebens

Drama in 4 Akten
mit Prolog und Gesangs-
Einlagen
Hauptdarsteller:

Werner Krauss
Martha Orlandi

Die Augen der Mumie Mâ

Drama in 4 Akten mit

Pola Negri

Anfang 3 Uhr.

Ab heute Donnerstag täglich 7 1/2 2 Vorstellungen
Kur noch bis 27. Novbr. Magdeburg, Zirkus-Gebäude.

KRONE



Heinrich Wagner im Kampf mit den Tigern
im neuen Spielplan. 3213

Vorverkauf: Zirkus-Kasse, Telefon 7666, und im
Zigarrengeschäft Carl Jacobs, Ulrichsbogen.

En gros 5841 En détail.

Holzpanzertafel und Hölzer

Holzschuhböden, Golländer Holzschuhe, Holzunter-
schichten, Einlegeböden, Gummi- und Ledererlagböden,
Schuhbänder, Leber-, Holz- und Metallsohlenbohrer,
Fäße, Eisen, Zolennägeln, Beisen.

Sämtliche Artikel zum Selbstanfertigen
von Schuhen und Pantoffeln.

Alle Waren in bester Qualität.

Gustav Arnold

Leberhandlung und Holzpanzertafelfabrik
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.



Handleiter- und Kastenwagen

in allen Größen. 2965 Versand nach auswärts.
Hanss, Johannsberg 15a.

Spielwaren en gros.

Wir haben unsere diesjährige Spielwaren-Aus-
stellung für den Weihnachtbedarf eröffnet und bitten
wir Händler, Wiederverkäufer und Ladenbesitzer um bald
gefl. rechtzeitige Bestätigung.

Waren-Ges. und Verkauf-Zentrale, G. m. b. H.,
Engros, Export, Magdeburg, Braudstraße 7.
Fernsprecher 7663.

Brennholzverkauf.

Am Sonnabend den 23. November, nachmittags 2 Uhr,
sollen im Gärhof Sülzenhof bei Pechau nachstehende Holz-
arten öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) Forst Krausholz:
Eiche: 21 Raummeter Kloben, 185 Raummeter Reiser 3.
Kiefer: 21 Raummeter Kloben, 5 Raummeter Knüppel,
400 Raummeter Reiser 3.

b) Forst Pechau:
Eiche: 98 Raummeter Reiser 3.
Kiefer: 14 Raummeter Reiser 3.
Eichen: 6 Raummeter Kloben, 14 Raummeter Reiser 3.
Pappel: 50 Raummeter Kloben, 140 Raummeter Reiser 3.
Weide: 6 Raummeter Reiser 3.

Restant der Kloster Vergessen Stiftung
und des Klosters Kaiser Lieben Frauen.

Ab heute Donnerstag täglich 7 1/2 2 Vorstellungen
Kur noch bis 27. Novbr. Magdeburg, Zirkus-Gebäude.

KRONE



Heinrich Wagner im Kampf mit den Tigern
im neuen Spielplan. 3213

Vorverkauf: Zirkus-Kasse, Telefon 7666, und im
Zigarrengeschäft Carl Jacobs, Ulrichsbogen.

Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Gelb- und Schwarze, Lefe und in Büchsen, liefert
sehr preiswert das Fach- und Farben-Spezialgeschäft von

Erwin Prange, Berliner Str. 29

Kiefern Holz

Brennholz, gesägt

hat abzugeben

Franz Schöne, Rollersdorfer Straße 4. Telefon 7407.

Reichshalle

Inh.: Richard Joppich
Kaiserstr. 18/19

Bestgepflegtes Bier der
Aktienbrauerei Neustadt

Anerkannt gute Küche

Neu eingerichtet:
Zur stillen Klausur
Eingang auch
Viktoriastraße

Gartensaal (parterre)
jeden Abend

Erstkl. Unterhaltungsmusik
(Theo) Magdeburg, Künstler

Helft unsern Verwundeten!

Ziehung schon 6., 7., 9., 10., 11. Dezember

Rote + Geld-Lotterie

17851 Geldgewinne, bar oder Abzug

Hauptgewinne

100 000 Mark
50 000 Mark
30 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark

Original-Lose zu 250 Mark (Postgebühr und Liste 45 Pfg.)
gegen Einzahlung durch Postanweisung unter Nachnahme
25 Pfg. Steuer - empfiehlt und versendet 3125

Leuc. Vertrieb **B. Nitzke** Alter Markt 16
Ecke Hauptstraße.

Fernruf 1899

Zur Umstellung der Betriebe auf friedenswirtschaftlichem Ge-
biet der Industrie und Landwirtschaft habe ich mein ganzes
Angewandte darauf gerichtet, in ersterem Maße weitere zweck-
dienliche Anfertigungen mit Beschaffung noch sämtlicher Holz-
materialien die Weiterherstellung in Säcken, Planen,
Decken und allen dergl. einschlägigen nötigen Wirtschaftsgü-
tern sowie in Industriebedarf-Gegenständen
vorzunehmen.

Hermann Jsrael

Ecke, Planen- und Deckenfabrik
Magdeburg-Süd., Scheunenborststr. 3.

Stephanshallen

Direktion Rich. Fröhnerz

Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Elektrische Lampen

Gaslampen 3.50
17.00

in größter Auswahl. Über 100 Muster ständig vorrätig.
Fernsprecher, beste Arbeit, auch Reparaturen.

Otto Schultze, Schulmeisterstraße 12

Telefon 12
Ecke des Gärhof-Theaters

Wegen Todesfalls werden die Fahrten
Magdeburg-Havelberg bis auf weiteres
eingestellt.

Stettin & Lüdeke.

Wilhelm-Theater

Donnerstag, Freitag, Sonnabend
Sonntag 7 1/2 Uhr
Große Lehar-Operette

Wo die Lerche singt.

Montag 7 1/2 Uhr Sondervorstel-
lung für die Rüstungsbetriebe
Sah ein Knab' ein Röslein stehn.

Zum Hauschlachten

offener feuerliche
Garten prima
frische, haltbare Vorräte.

Max Schumann, Bernhardt, Friedstraße 3

gegenüber dem Kaiser-Gebäude - Fernsprecher 6604

Große allgemeine Kanarienvogel-Ausstellung

findet Sonntag den 24. und Montag den 25. No-
vember (Feiertag und Sonntag) in der
Kriechstraße, Jakobstraße 42

hat 65 Jahre gegeben ein 6317

F. H. Oehler, Ausstellungsdirektor,
Heinrich Wieger, Ausstellungsbetreiber.

M.-V. Gemütlichkeit Sudenburg

feiert am Freitag den 22. November 1918 im „Werd-
schloßchen“ (Kriechstraße 9b) nach 4 Jahren sein

1. Herbstvergnügen.

Abend 6 Uhr. 65 Jahre ein Der Vorstand.

Fürstentum-Bruntfoal

Heute
7 1/2 Uhr
Fieder- u. Arienabend
Germann

Jadlowfer

Am Reichstein Dr. Bestl

Karten von 10 bis 1 und
ab 5 Uhr an der
Fürstentumkasse -

Freitag frisch

Fette Enten Hühner Küchlein, Tauben.

2061

W. Stoeßel, Breiteweg 228

Fernsprecher 1155.

Tombild-Theater

Ab Freitag mit bekanntesten Filmkünstlern:

... und es kam, wie
es kommen mußte

Drama in 4 Akten
mit

Wanda Treumann

Donna Lucia
Singspiel in 2 Akten
mit

Grete Weizler

Das Brundmal
Drama in 4 Akten
mit

Gerd Nissen

**Wie
werde ich Amman-
las?**
Singspiel in 3 Akten

**Unter
fremdem Willen**
Roman in 4 Akten
mit

Hella Meja

**Das Glück
im Binnstein**
Singspiel
in 2 Akten

Anfang 3 Uhr.

Kaiser-Panorama

Breiteweg 56, I. 8157

Müller-Lipart's beliebtes
Fürstentum-Theater
Eing. Prälatenstr.

Donnerstag und
Freitag 7. letztmal
Das Teufelsgrill
das Liebesleben u.
Liebesleben eines
jungen Mädchens
in 4 Akten.
Sonnabend: Zum
erstmal
Und Friede
zog ins Menschenherz.
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr.

Wald-Theater

Direktion: Gustav Kluck.

Freitag zum letztmal
Zwischen zwei Herzen
Schauspiel in 4 Akten v. Sob.
Morgen Sonnabend 7 1/2 Uhr
Der Schmijunge
von der Omeisenau
ein Bild aus dem Seemanns-
leben von Gustav Kluck.
Hierzu
Die weiße Dame
Hoffe mit Gesang von Richter.
Die böse Nachbarin
Lustspiel von Hull.
Schauspieler: 8344
Gustav Kluck und
Luzia Jehn.
Vorverkauf 11 bis 12 Uhr.